

1985 wird in umgebauter Halle 90jähriges Bestehen gefeiert

95 Alt- und Jungmusiker pflegen Blasmusik – Dank an Vorstand und Dirigenten

Wehr-Öflingen yk. Fast jeder achte Öflinger ist Mitglied des Musikvereins. Durch die Zunahme von 21 ist die Zahl auf insgesamt 423 Mitglieder gestiegen. Vor allem ist jedoch bemerkenswert, daß der höchste Stand von 95 Musikern erreichte wurde, und zwar 49 Aktive, 25 Jungmusiker (Jugendkapelle) und 21 Zöglinge. Wegen des diesjährigen Umbaus der Schulsporthalle verlegt der Musikverein verschiedene Termine auf 1985, so auch das Fest des 90jährigen Vereinsjubiläums; das diesjährige Rettichfest und das Jugendkonzert fallen aus. Dagegen hoffen die Musiker, das

Adventskonzert '84 schon in der umgebauten Halle aufführen zu können. Mitwirken werden sie beim 100jährigen Brunnenfest im Mitteldorf (Jungholzerstraße) und zusammen mit dem Radsportverein (RSV) „Wehra“ werden sie das Öflinger Grümpelturmier 1984 ausrichten, nicht zuletzt, um mit dieser Veranstaltung die geschwächte Vereinskasse aufzustocken, denn der Musikverein braucht dringend noch einige Instrumente für die Jungmusiker und Zöglinge, deren Anschaffung mit hohen finanziellen Aufwendungen verbunden ist.

Zur Hauptversammlung im Gasthaus „Zur Krone“ begrüßte Vorsitzender Waldemar Ulrich namentlich Bürgermeister Otto Wucherer und einige Musikerfrauen – zum ersten Male anwesend, weil sie auch die Bilder von der Schwedenfahrt sehen wollten – die zwar ebenfalls zum Verein gehören, weil sie immer tatkräftig bei den Veranstaltungen mithelfen. Ehrend gedachte die Versammlung der verstorbenen Aktiv- und Ehrenmitglieder Josef Klausmann und Adolf Seifert sowie der Ehrenmitglieder Ernst Egle und Josef Feichtinger.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden Waldemar Ulrich: 1983 kamen die Musiker 88mal zusammen, vier Vorstands- und eine Verwaltungsratssitzung fanden statt. Mit den 30 öffentlichen Auftritten waren verbunden: Fasnachtsball, Kinderumzug- und Ball, Schällemarkt, Grillfest, Fahrt nach Karlskrona/Schweden, Rettichfest und als konzertanter Höhepunkt das Adventskonzert. Aktive Musiker zählt der Verein 42 über und sieben unter 18 Jahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren. Die Jugendkapelle umfaßt 25 Jungmusiker (Jungen und Mädchen), sie hatten 71 Proben, sieben Auftritte und eine Versammlung. Der Probenbesuch lag durchschnittlich bei 91,4 Prozent. 24 Jungmusiker fehlten nur bis zu dreimal. Ulrich dankte Dirigent Werner Klausmann mit dem Kompliment, daß er es verstehe, die jungen Musiker zusammenzuhalten. Sie besuchten die Jugendkapelle in Stockach, veranstalteten ein eigenes Jugendkonzert und wirkten mit den Zöglingen beim Adventskonzert mit. Elf Mädchen und zehn Jungen bilden die 21köpfige Zöglingsgruppe, die Dirigent Karl Heinz Thomann leitet. Die 21

Proben waren durchschnittlich mit 95,7 Prozent besucht. Anhand der von ihm ausgezeichneten Protokolle berichtete Roland Trimpin exakt und ausführlich über die Veranstaltungen und Auftritte des Musikvereins. Herausragende Höhepunkte waren 1983 die mehrtägige Fahrt zur Jugendkapelle Ankarspelet in Karlskrona/Schweden. Alles in allem: Der Musikverein Öflingen bewältigte wieder ein gerüttelt Maß an kultureller und gesellschaftlicher Arbeit im Dienste der Volks- und Blasmusik.

Hauptkassier Pius Wunderles Bericht war zu entnehmen, daß die Vereinskasse 1983 arg belastet worden ist, für Anschaffungen mit 10 300 Mark, Reparaturen 5000 Mark, Noten 900 Mark, wie Vorsitzender Ulrich ergänzte und gleichzeitig den hohen Aufwand für Instandsetzungskosten der Instrumente monierte. Er drängt unbedingt darauf, daß diese Kosten gesenkt werden, andernfalls müssen sie die Musiker tragen, wie dies nach der Satzung verlangt werden könne. Fraglich werde es auch in Zukunft sein, ob der Verein die Fahrtkosten für Ausflüge übernehme.

Dirigent Paul Ulrich lobte 16 Musiker für vorbildlichen Probenbesuch, die Vorsitzender Ulrich mit einem gefüllten Weinglas beschenkte und erfreute. Die besten Probenbesucher (nie gefehlt) waren: Jürgen Güll, Uschi Obrist, Rüdiger Pogalsky, Claudia Thomann, Paul Ulrich, Peter Wunderle, Rainer Wunderle, Brigitte Felix; ein- bis dreimal fehlten: Rolf Gallmann, Willi Matt, Pius Wunderle, Karl-Heinz Thomann, Dora Kühne, Werner Klausmann, Wolfgang Raiff, Ingeborg Senger.

Die Aktiven trafen sich zu 53 Proben –

Durchschnittsbesuch 88,31 Prozent –, wirkten bei zehn Konzerten, bei sechs kirchlichen und 17 sonstigen Anlässen mit. Gleichfalls gab Dirigent Ulrich auch das „Sündenregister“ bekannt, so daß jeder Musiker erfuhr, wie oft er 1983 bei den Proben fehlte. Zurückkommend auf das Adventskonzert reflektierte er, daß es gut ausgefallen sei und man Lobenswertes darüber gehört habe. Er hofft, daß die Proben auch 1984 wieder so fleißig besucht werden wie im Vorjahr, um den anstehenden musikalischen Aufgaben gerecht zu werden. Es sei beachtet, vier Saxophone in den Klangkörper einzubauen. Für diesen Satz werde er sich die Musiker – es könne sich zwar jeder darum bewerben – aussuchen und selbst ausbilden, wohl darauf hoffend, daß sie in einem Jahr einsatzfähig seien. Dirigent Ulrich dankte abschließend allen Musikern, wie auch Vorsitzender Waldemar Ulrich ihm und den anderen Dirigenten Klausmann und Thomann sowie allen Vorstandsmitgliedern für die Mitarbeit.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Wehr heute

Babysitterdienst: Telefon 20 92 und 30 75.

Verkehrsverein: 9 bis 12 Uhr geöffnet.

DRK-Seniorengymnastik: 16 Uhr Damen, 17 Uhr Ehepaare, Taltturnhalle.

Talschule: 14 bis 16 Uhr Hausaufgabenbetreuung.

Katholisches Pfarrzentrum: 20 Uhr ökumenische Bibelwoche (Pfarrer Fichtmüller).

Stadtteil Öflingen

Grundschule: 14 bis 16 Uhr Hausaufgabenbetreuung.



FÜR VORBILDLICHEN PROBENBESUCH ehrte der Vorsitzende des Musikverein Öflingen, Walde-
mar Urich (links) bei der Hauptversammlung 16 aktive Musiker. Er beschenkte sie zum Dank mit
einem gefüllten Weinkelch aus Kristall. Der SÜDKURIER berichtete in seiner Montag-Ausgabe über
die Hauptversammlung.

Foto: A. Ebner

36 Auftritte des Musikvereins bereits programmiert

Bürgermeister Wucherer lobt und dankt Musikern und Dirigenten – Sorge um Probelokal

Wehr-Öfingen yk. Langfristig programmiert der Musikverein Öfingen seine Auftritte, von denen 36 bereits für 1984/85 feststehen, wie Vorsitzender Waldemar Urich ausführte und hinzufügte, daß einige örtliche Termine auf 1985 verlegt werden mußten, weil in diesem Jahr die städtische Sporthalle im Stadtteil Öfingen umgebaut wird. „Doch an Fasnacht '84 machen wir mit, so beim eigenen Maskenball, beim Kinder-Umzug und anschließendem Kinderball sowie beim Schällemarkt und beim Narrentreffen der Vereinigung hochrheinischer Narrenzünfte in Karsau, zusammen mit der hiesigen Narrenzunft.“ Das diesjährige Rettichfest im Mai fällt aus, ebenso im Herbst das Jugendkonzert.

Nach der vorjährigen mehrtägigen Schwedenreise mit dem Gegenbesuch in Karlskrona ist für 1984 kein Ausflug vorgesehen. Für 17. Juni ist das Grillfest geplant und beim 100jährigen Brunnenfest im Mitteldorf übernimmt der Musikverein an beiden Tagen das musikalische Programm, während die übrigen Aktivitäten von der Familie Eugen Frey und ihren Helfern getragen werden. Davon ausgehend, daß bis Mitte Dezember 1984 der Hallenumbau weitgehend abgeschlossen ist, hoffen die Musiker, das Adventskonzert nicht ausfallen lassen zu müssen.

Im Jahr 1985 wird beim Rettichfest die

Musikkapelle aus Wolfsberg hier zu Gast sein und die Öflinger Musiker werden im gleichen Jahr diesen Besuch anlässlich der dortigen Uniformeinweihung erwidern. Nach den großen Sommerferien 1985 feiert der Musikverein sein 90jähriges Bestehen. Bei diesem Fest wird der schwäbische Musikverein aus Vaihingen mitwirken, während der Gegenbesuch für 1986 vorgesehen ist. Für die Jugendkapelle ist wieder ein Ausflug geplant und auch mit den Zöglingen werde man etwas unternehmen, kündigte Vorsitzender Urich in seinem Programm-Ausblick für 1984/85 an.

Zuvor oblag ihm noch eine angenehme Aufgabe: Die von auswärts kommenden Musiker Gerhard Klausmann, Georg Klausmann, Lothar Klausmann, Roland Lüber, Rainer Seitz und Inge Senger sowie die Ausbilder Rüdiger Pogalsky und Claudia Thoman, die in den Registerproben mithelfen, beschenkte er namens des Vereins mit einem Präsent.

Beeindruckt und erfreut zeigte sich Bürgermeister Otto Wucherer von den vorgetragenen Zahlen (Auftritten und Zusammenkünften), wo die Musiker „zum Wohle und zur Freude der Bürger unserer Stadt auftraten.“ Speziell dankte er den Musikern und Dirigenten für das hervorragend gebotene Adventskonzert – „ihnen allen gilt meine Hochachtung!“ An die vom Vorsitzenden

Urich geäußerten kritischen Worte anknüpfend, empfahl er den Musikern, mit den Instrumenten pfleglich und schonend umzugehen, stellen sie doch das Vermögen des Vereins dar, um das sich Musikergenerationen bemüht hätten. Über das Durchschnittsalter von 29 Jahren der Musiker zeigte sich der Bürgermeister ebenfalls erfreut, sieht er doch darin einen ausgewogenen strukturierten Musikerstamm in den Reihen der Aktiven, die den Verein hochhalten. Angesichts der geplanten Aktivitäten wünschte Bürgermeister Wucherer dem Musikverein, daß er seinen Leistungsstand halte und seinen Platz im Blasmusikverband in gleicher Weise in der Vergangenheit behaupte.

Vorsitzender Urich nutzte die Gelegenheit, die Sorge um ein Probelokal dem Stadtoberhaupt vorzutragen, das der Verein während des Hallenumbaus andernorts suche und brauche und er hofft, daß ein entsprechender Raum gefunden werde. Ebenfalls regte Urich an, eine Sitzung mit den Vereinsvorständen anzuberaumen, die seinerzeit bei der Besprechung des Hallenbaues dabei gewesen seien, um sie über die Einteilung der Räumlichkeiten zu informieren. Am Schluß der Versammlung dankte der Vorsitzende allen aktiven Musikern, allen Mitgliedern, den Bürgern des Stadtteiles und Bürgermeister Wucherer sowie Beigeordneten Huber für die gewährten Unterstützungen.